

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, Ihnen den Geschäftsbericht 2023 der Schweizerischen Nationalbank zu unterbreiten. Der Bericht umfasst im ersten Teil den Rechenschaftsbericht des Direktoriums zuhanden der Bundesversammlung. Darin wird dargelegt, wie die Nationalbank im vergangenen Jahr ihre Aufgaben gemäss Artikel 5 des Nationalbankgesetzes erfüllt hat. Der zweite Teil umfasst den Finanzbericht. Er erläutert die organisatorische und betriebliche Entwicklung sowie das finanzielle Ergebnis der Nationalbank. Der Finanzbericht wird dem Bundesrat zur Genehmigung vorgelegt und danach der Generalversammlung zur Abnahme unterbreitet.

Eines der prägenden Ereignisse des Jahres 2023 war die Krise der Credit Suisse. Am 19. März informierten der Bundesrat, die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht und die Nationalbank über ein Massnahmenpaket, das sich aus der Übernahme durch die UBS sowie aus staatlichen Unterstützungsmassnahmen zusammensetzte. Die Nationalbank wirkte massgeblich an der Lösungsfindung mit. In ihrer Rolle als Kreditgeberin in letzter Instanz stellte sie zudem Liquiditätshilfe in einem noch nie gesehenen Ausmass und in verschiedenen Währungen zur Verfügung. Das Massnahmenpaket war ausschlaggebend für die Bewältigung der akuten Krise der Credit Suisse und somit für die Vermeidung einer Finanzkrise mit gravierenden wirtschaftlichen Folgen für die Schweiz und andere Länder.

Die Weltwirtschaft verzeichnete im Jahr 2023 ein insgesamt solides Wachstum, während sich in der Schweiz die Konjunktur verhalten entwickelte. Die US-Wirtschaft blieb robust, und in China führte die Aufhebung der Null-Covid-Politik zu einer deutlichen Erholung. Im für die Schweizer Wirtschaft wichtigen Europa schwächte sich die Konjunktur dagegen merklich ab. Die Inflation bildete sich im Verlauf des Berichtsjahrs weltweit zurück, lag jedoch Ende 2023 in den meisten Ländern immer noch über den Zielwerten der Zentralbanken. Viele Zentralbanken strafften ihre Geldpolitik zunächst weiter, bevor sie ihre Leitzinsen auf dem höheren Niveau belassen und gleichzeitig signalisierten, dass sie die restriktive Geldpolitik noch einige Zeit beibehalten könnten.

Auch die Nationalbank setzte zunächst ihren Kurs der geldpolitischen Straffung fort. Mittels der Anhebung des SNB-Leitzinses und Devisenverkäufen wirkte sie dem immer noch vorhandenen Inflationsdruck entgegen. Die Teuerung ging im Verlauf des Berichtsjahrs zurück und lag in der zweiten Jahreshälfte wieder in dem Bereich, den die SNB mit Preisstabilität gleichsetzt. Zudem befand sich die bedingte Inflationsprognose an der Lagebeurteilung im Dezember erstmals seit zwei Jahren wieder über den gesamten dreijährigen Prognosezeitraum im preisstabilen Bereich. Die Nationalbank teilte daher mit, dass Devisenverkäufe bei ihren Devisenmarktaktivitäten nicht mehr im Vordergrund stehen, nachdem sie bereits im September den Zins nicht mehr erhöht hatte.

Die Nationalbank und die Eidgenössische Finanzverwaltung führten zum ersten Mal einen Runden Tisch zum Thema Bargeldversorgung in der Schweiz durch. Eine Expertengruppe wurde eingesetzt, welche die Herausforderungen identifizieren und Lösungsansätze entwickeln soll, um den Bargeldzugang und die Bargeldakzeptanz auch in Zukunft sicherzustellen.

Seit November ermöglicht die erfolgreiche Integration von Instant Payments in das Zahlungssystem Swiss Interbank Clearing (SIC-System) die sofortige und über die ganze Abwicklungskette finale Wertübertragung von Zahlungen, und dies rund um die Uhr.

Am 1. Dezember startete die Nationalbank zusammen mit sechs Geschäftsbanken einen Pilotbetrieb und gab erstmals digitales Zentralbankgeld für Finanzinstitute in Franken (Wholesale Central Bank Digital Currency) auf der regulierten Plattform der SIX Digital Exchange (SDX) aus. Mit dem Pilotbetrieb will die SNB weitere Erkenntnisse in diesem Bereich gewinnen.

Auf betrieblicher Ebene wurde die Website der SNB komplett erneuert. Mit einem zeitgemässen Design und einer neuen Informationsarchitektur wurde die Nutzerführung massgeblich verbessert. Zudem baute die Nationalbank den Schutz vor Cyberangriffen weiter aus.

Die Jahresrechnung 2023 der Nationalbank schloss mit einem Verlust in der Höhe von 3,2 Mrd. Franken, nach einem Verlust von 132,5 Mrd. Franken im Vorjahr. Die SNB legte eine Zuweisung an die Rückstellungen für Währungsreserven von 10,5 Mrd. Franken fest. Nach Berücksichtigung der negativen Ausschüttungsreserve von 39,5 Mrd. Franken resultiert ein Bilanzverlust von 53,2 Mrd. Franken. Gemäss dem Nationalbankgesetz und der im Januar 2021 zwischen dem Eidgenössischen Finanzdepartement und der Nationalbank unterzeichneten Vereinbarung über die Gewinnausschüttung kann die Nationalbank für das Jahr 2023 weder eine Dividende an die Aktionärinnen und Aktionäre ausrichten noch eine Gewinnausschüttung an Bund und Kantone vornehmen.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren grossen Einsatz, auf den wir im vergangenen Jahr erneut zählen durften.

Bern und Zürich, 29. Februar 2024



BARBARA JANOM STEINER
Präsidentin des Bankrats



PROF. DR. THOMAS J. JORDAN
Präsident des Direktoriums